

SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2019

Kurse Seminare Ateliers
Saarland und Rheinland-Pfalz



Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Kurt Hahn
2. Vorsitzende: Irina Bayer
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Telefon: 06861-3496
Nur für allgemeine Anfragen verwenden! Bei Fragen zu freien
Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: mail.sgst@gmx.de
E-Mail: info@sgst.de
Internet: www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. –
Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung“.

Design & Layout: www.sons-design.com

Inhalt

- 04 Editorial
- 06 Allgemeines
- 08 Weiterbildung und Zielgruppen
- 09 LehrtherapeutInnen der SGST
- 12 Fortbildungspunkte
- 14 Curriculum „Beratung“
- 19 Curriculum „Therapie und Beratung“
- 23 1. Baustein: Grundkurs (GK)
- 24 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
- 26 3. Baustein: Supervision
- 28 Seminarreihe Supervision (SRS)
- 29 Einzelseminare Supervision (ESS)
- 31 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
- 46 Weiterbildungsseminare (WS)
- 53 Sondercurriculum (SC)
- 55 Systemische Gesprächsführung
- 56 Systemischer Salon
- 58 Ateliers (AT)
- 66 Institutionelle Supervision
- 67 Anmeldebedingungen



INHALT

Liebe Leserinnen und Leser,

John Wooden, einer der erfolgreichsten Basketballtrainer der USA leitete seine Spieler an, Erfolg zu sehen als den „Seelenfrieden, ausgelöst durch die Genugtuung zu wissen, dass man sich angestrengt hat, sein Bestmögliches zu leisten.“ (www.ted.com/talks/john_wooden)

Was ist an dieser Haltung, Erfolge eher innen zu finden statt aussen so wertvoll? Viele Menschen, nicht nur Leistungssportler, verbinden ihre Arbeits- und oft auch Lebenszufriedenheit mit dem Erreichen äusserer Ziele. Diese Ziele kommen manchmal aus uns heraus, manchmal aber auch von Anderen oder sind das Resultat von Verführungen unserer Konsum- und Leistungskultur. Nicht selten ist dann das Ergebnis Unzufriedenheit und Anspannung bis hin zu Burn-Out-Erleben. Ziele haben eine motivierende und orientierende Funktion, zweifellos. Das gehört zum Grundkanon systemischer Weiterbildungen. Die entscheidende Frage ist aber, welche Ziele wir uns setzen und wie sehr wir unsere Zufriedenheit an die Zielerreichung ketten. Die im systemischen Menschenbild so zentrale Idee der Förderung von Selbstwirksamkeit, der Förderung von mehr Autonomie in Bezogenheit verweist klar darauf, dass nur Zielsetzungen sinnvoll sind, die zu 100 % in der eigenen Gestaltungsfähigkeit liegen.

Wie sieht demgegenüber unser Alltag aus? Bei unseren oft intuitiv verfolgten Zielsetzungen ist dies selten der Fall. Natürlich wollen wir mehr Wertschätzung von unserem Chef, natürlich auch ein anderes Klima in unserer Familie oder am Arbeitsplatz. Ein Mannschaftssportler im Basketball möchte natürlich auch gerne gewinnen. Das ist sehr verständlich. Die Frage ist aber, was davon direkt von uns beeinflussbar ist, was eher indirekt und was gar nicht. Meist wirken bei solchen Themen viele Andere mit, die alle ihre eigenen Ideen haben. Wir erhalten uns unsere Leistungsfähigkeit, unsere Zufriedenheit im Leben, wenn es uns gelingt, realistisch unsere Gestaltungsspielräume in komplexen Situationen zu erkunden und diese klug und tatkräftig zu nutzen. Wenn äussere Gestaltungs- und Entwicklungsspielräume klein sind oder von vielen anderen Menschen mit abhängig, wird es allerdings umso wichtiger, seine Zufriedenheit auch und stärker von **inneren Erfolgen** abzuleiten. Ruhig zu bleiben, wenn der Chef Vorwürfe macht, könnte so ein Erfolgserlebnis sein. Oder Vertrauen zu haben, wenn die Tochter zum Studieren auszieht. Oder den roten Faden der Gesprächsführung in der Hand zu behalten, auch wenn

die Klienten immer wieder abschweifen. Niemand wird verzichten wollen auf die Anerkennungen, die wir bekommen durch äussere, gesellschaftlich akzeptierte Erfolgssituationen. Für beides, für äussere wie für innere Erfolge (und für die situative Entscheidung, was jeweils mehr im Vordergrund steht) bieten systemische Vorgehensweisen hilfreiche Unterstützungsangebote an. In unserer aussengeleiteten Kultur vergessen wir nur manchmal die inneren Erfolge. Gerade in schwierigen Situationen, wo äussere Anerkennungen uns versagt bleiben täte es uns manchmal gut, uns verstärkt an einem **inneren Zufriedenheitskompass** zu orientieren. Äussere Erfolge mehr als Sahnehäubchen auf dem inneren Kuchen zu sehen. Dies ganz im Sinne von Steve De Shazer, einem Pionier systemischer Kurztherapie, der zu seinen Klienten in alter stoischer Tradition zu sagen pflegte: „Ich tue mein Bestes. Es gibt keine Garantie!“ Auch im 31. Jahr unseres Bestehens unterbreiten wir Ihnen ein Angebot, das zu Ihren inneren und äusseren Erfolgen beitragen soll. Neben unseren bewährten Beratungs- bzw. Therapiecurricula finden sich auch neue Formate: die systemischen Salons in Saarbrücken und in Neustadt, die der Kontaktaufnahme mit der SGST, der Vernetzung und dem innovativen Austausch dienen. Sie sind insofern kein direkter Bestandteil unserer Weiterbildungen. Ein neues Format ist auch ein Einführungsseminar „systemische Gesprächsführung“ und eine offene Supervisionsgruppe in Neustadt zum Kennenlernen neben dem Orientierungsworkshop. Daneben finden Sie viele anregende Selbsterfahrungs- und Weiterbildungsseminare, die zeigen wie innovativ unser LehrtherapeutInnenteam auf dem Stande der Kunst ist. Die Kombination langjährig bewährter Lehrender und neu dazugekommener assoziierter Lehrender ist eine anregende und produktive Mischung! Drei Ateliers runden das Angebot ab: Hypnosystemische Trauertherapie mit Roland Kachler, Fallverstehen und Settingkonstruktion in der Jugendhilfe mit Matthias Schwabe sowie Trauma mit Arnold Retzer. Im Bereich der Beratungs- und Therapiecurricula der SGST sowie bei Supervisions- und Selbsterfahrungsseminaren erhöhen wir die Tagesgebühr ab 2019 um 5 Euro auf 95 Euro. In den anderen Bereichen wie etwa den Weiterbildungsseminaren bleiben wir auf dem bisherigen Stand. Damit sind wir insgesamt weiterhin im Vergleich recht kostengünstig.

Kurt Hahn, im Sommer 2018

EDITORIAL

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Dachverband vereint Institute und Gesellschaften sowie zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln nutzen, um Individuen und sozialen Systemen professionelle Hilfe und Problemlösungen anzubieten. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Forschungen anzuregen.

Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen. Die systemische Therapie ist seit 2008 als wissenschaftliches Verfahren anerkannt.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist. Dazu gehören u. a.: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen der Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie.

Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar, in sozialen Interaktionen als grundsätzlich füreinander undurchschaubar betrachtet. Mithin werden sie als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken. Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an ihre Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den KlientInnen gegenüber nehmen SystemikerInnen eine kooperationsfördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln (Techniken) und Handlungsstrategien (Methoden) wie z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc. optional und nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und als systemische Beratung in Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen der Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie der Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an. Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also z. B.:

- ▶ LehrerInnen
- ▶ ErgotherapeutInnen
- ▶ AltenpflegerInnen
- ▶ ErzieherInnen
- ▶ LogopädInnen
- ▶ Krankenschwestern/-pfleger

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch und beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ PädagogInnen
- ▶ SozialarbeiterInnen
- ▶ PsychologInnen
- ▶ SozialpädagogInnen
- ▶ Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Das Aufbaucurriculum „systemische Supervision“ richtet sich an alle, die nach Abschluss einer Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben möchten. Es dauert 1,5 Jahre. Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden.

Hinweis

Bei den in diesem Programmheft genannten (Ausbildungs-) Stunden handelt es sich um Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 3 92 13, E-Mail: i.bayer@sgst.de

Nicole Glaser, Diplom-Sozialpädagogin, assoziierte Lehrtherapeutin SGST; Systemische Therapeutin und Beraterin (SG); Ausbildung in hypnosystemischem Coaching, Team- und Organisationsberatung (MEIHEI), Weiterbildungen in GfK, Mbsr und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne) langjährige Erfahrung in innerbetrieblicher Sozial- und Personalarbeit sowie der öffentlichen Jugendhilfe; Arbeitsschwerpunkte in eigener Praxis: Systemische Beratung und Familientherapie, berufliches Einzel- und Teamcoaching, Supervision, Seminare.

Loblocher Str. 14, D-67435 Neustadt/ Weinstraße
Telefon: 0 163 / 9 88 99 61, E-Mail: n.glaser@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, Supervisor BDP; ehemaliger Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen. Selbständiger psychologischer Berater, Supervisor und Personal Coach. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung, Organisations- und Teambesprechung, Fallsupervision, Coaching von Führungskräften.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Telefon: 00 33 / 3 87 79 51 14, E-Mail: pm.glatzel@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist ehemaliger Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg,
Telefon: 0 62 21 / 8 90 49 56, Fax: 0 62 21 / 80 95 71
E-Mail: k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teamberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
Telefon: 0 173 / 6 63 20 12, E-Mail: g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF und der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 81 56 99, E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Coach und Lehrender Supervisor SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Teamentwickler und Coach.

Gipsenstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon: 0 63 21 / 89 00 45, E-Mail: a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Telefon: 0 68 61 / 91 15 63, E-Mail: r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten:

Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Telefon: 0 68 42 / 7 08 23 23, E-Mail: f.kron-klees@sgst.de

Susanne Oechler, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, assoziierte Lehrtherapeutin SGST, in der Beratungsstelle von profamilia in Saarbrücken als Beraterin und Therapeutin tätig, freiberuflich als Dozentin, Supervisorin, Psychotherapeutin und Coach. Interessenschwerpunkte: Traumatherapie, alle Themen rund um Sexualität (von Coming Out über Transidentität zu sogenannten sexuellen Funktionsstörungen sowie Kinderwunsch, Kinderlosigkeit, ungewollter Schwangerschaft), Paartherapie, Integration körperorientierter Methoden in das systemische Arbeiten. Weiterbildungen: Verhaltenstherapiefachkunde, Psychoonkologie, EDxTM (Energy Diagnostics and treatment methods/ Fred Gallo), Sexocorporel (ZISS Zürich).

Heinestr. 2-4, 66121 Saarbrücken
Telefon : 0 160 / 1 17 06 37, E-Mail: s.oechler@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen, Familienaufstellungen, Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Telefon: 0 68 61 / 91 15 62, E-Mail: b.schmidt-keller@sgst.de

Ehemalige LehrtherapeutInnen und Gründungsmitglieder der SGST

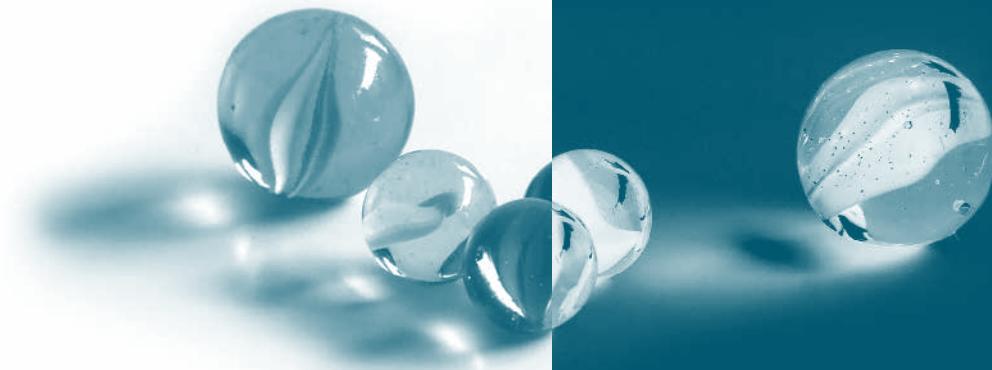
Rolf Thissen, Dr. med. (†), Gründungsmitglied
Lehrtherapeut und langjähriger 1. Vorsitzender der SGST

Winfried Häuser, Prof. Dr. med.
Gründungsmitglied und Lehrtherapeut

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen erhalten bei Teilnahme an Veranstaltungen Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes. Diese werden auch von der Ärztekammer des Saarlandes anerkannt.



FORT
BILD
UNGS
PUNKTE

Curriculum „Beratung“
Curriculum „Therapie“

Curriculum „Beratung“

Beratung hat sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld profiliert. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Die SGST bietet zwei Abschlüsse an: Das Zertifikat „Systemische Beratung SGST“ und darauf aufbauend das Dachverbands-Zertifikat „Systemische Beratung SG“ durch die Systemische Gesellschaft Berlin e.V. Beide Zertifikate orientieren sich an den neuen Rahmenrichtlinien der SG, die für Kurse mit Beginn nach dem 01.01.2016 Gültigkeit haben.

Inhalte:

- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Auftragsgestaltung
- ▶ Genogramm- und Organigrammanalysen
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- ▶ Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ▶ Haltung des systemischen Beraters
- ▶ Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- ▶ Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- ▶ Umgang mit Krisen
- ▶ Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- ▶ Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ▶ Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

Abschlüsse und Zertifizierungen:

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SGST)“ wird nach Abschluss des Beratungskurses der SGST vergeben. Der Kurs umfasst als Komplettpaket folgende Leistungen:

- ▶ 200 Stunden Theorie/Methoden
- ▶ 75 Stunden Supervision
- ▶ 24 Stunden Selbstreflexion
- ▶ 70 Stunden Intervision in eigenverantwortlichen Peergruppen
- ▶ 30 Stunden Eigenarbeit (z.B. Literaturstudium)

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“ wird durch die SG vergeben, wenn zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen des SGST-Beratungskurses weitere **51 Stunden** Selbstreflexion (frei wählbar aus den Angeboten des SGST-Programms) und **100 Stunden** dokumentierte Beratungstätigkeit nachgewiesen werden. (Insgesamt 550 Stunden, davon 350 Stunden mit Lehrenden)

BC 2019/21 Systemische Beratung Saar

Leitung: Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller (Theorie- und Praxisseminare)
Gerd Hartmüller und Irina Bayer (Supervisionsseminare)
Jerzy Jakubowski (Selbstreflexionsseminare)

Struktur: 6 x 3-tägige und 5 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten.
3 x 2-tägige (plus 3 Stunden) Supervisionsseminare
1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
75 Ausbildungsstunden Arbeit in Peergruppen

Insgesamt : 46 Ausbildungstage, davon 37 mit Lehrenden

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 3.600,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

Ort: CEB-Akademie
Industriestraße 6-8, 66663 Merzig

Anmeldung bis 30.08.2019:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

13.11. – 15.11.2019	28.10. – 30.10.2020
23.01. – 24.01.2020	21.01. – 22.01.2021
04.03. – 06.03.2020	10.03. – 12.03.2021
02.04. – 03.04.2020	06.05. – 07.05.2021
01.07. – 03.07.2020	14.07. – 16.07.2021
20.08. – 21.08.2020	

Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
(in Halbgruppen) mit Jerzy Jakubowski:

19.11. – 21.11.2020	(Gruppe A)
10.12. – 12.12.2020	(Gruppe B)

Supervisionsseminare (in Halbgruppen) mit

Irina Bayer:	Gerd Hartmüller:
04.06. – 05.06.2020	29.05. – 30.05.2020
24.09. – 25.09.2020	18.09. – 19.09.2020
17.06. – 18.06.2021	11.06. – 12.06.2021

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Am 26.08.2019 findet um 18 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

BC 2019/21 Systemische Beratung Rheinland-Pfalz

Leitung: Kurt Hahn, Andreas Kannicht, Nicole Glaser
(Theorie- und Praxisseminare)
Nicole Glaser, Kurt Hahn
(Supervisionsseminare)
Susanne Oechler
(Selbstreflexionsseminare)

Struktur: 8 x 3-tägige und 2 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten.
3 x 2-tägige (plus 3 Stunden)
Supervisionsseminare
2 x 1,5-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
9 x 1-tägige Peergruppentreffen

Insgesamt : 46 Ausbildungstage, davon 37 mit Lehrenden

Teilnehmerzahl: ca. 16

Teilnahmegebühr: 3.600,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

Ort: akasa, Gipserstr.15
D-67433 Neustadt a.d. Weinstrasse

Anmeldung bis 07.09.2019:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.



Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

24.10. – 26.10.2019	20.01. – 22.01.2021
18.11. – 20.11.2019	15.03. – 17.03.2021
12.03. – 14.03.2020	07.06. – 09.06.2021
04.05. – 06.05.2020	06.09. – 08.09.2021
28.09. – 29.09.2020	04.11. – 05.11.2021

Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
mit Susanne Oechler

05.06. – 06.06.2020
06.11. – 07.11.2020

Supervisionsseminare mit Nicole Glaser und Kurt Hahn

03.02. – 04.02.2020
20.08. – 21.08.2020
26.04. – 27.04.2021

Am 08.05.2019 findet von 15.30 – 17.30 Uhr im akasa, 67433 Neustadt/W., Gipsenstr. 15 eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse (Frau Lackas) ist erforderlich.

Curriculum „Therapie“**1. Weiterbildungsabschluss der SGST**

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungssintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs (9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage) **144 Stunden**

Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare
(3 x 2 Tage) **48 Stunden**

Aufbaukurs (6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage) **96 Stunden**

Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare
(3 x 2 Tage) **48 Stunden**

Freie Auswahl von Ateliers oder Weiterbildungsseminaren
(4 x 2 Tage) als obligatorische, kursbegleitende Ergänzung zum Aufbaukurs **64 Stunden**

Gesamt **400 Stunden**

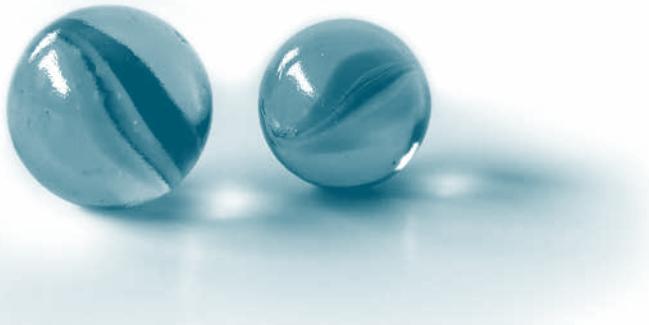
Supervisionsseminare **56 Stunden**

Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST
oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG

Selbsterfahrung in der Gruppe **150 Stunden**
Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.

Gesamt **606 Stunden**

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Intervention (100 Stunden) und Eigenarbeit (50 Stunden) genutzt werden können.



Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für Systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum „Therapie und Beratung“ der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-

Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht nach der sozialrechtlichen Anerkennung der Systemischen Therapie. Siehe auch: www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm.

5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- ▶ Historische Entwicklung
- ▶ Ausbildungsgänge
- ▶ Berufspolitik
- ▶ Therapieplanung
- ▶ Zeitdimension / Timing
- ▶ Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ▶ Dokumentation
- ▶ Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- ▶ Systemtheorie (z.B. Maturana, Luhmann)
- ▶ Konstruktivismus (z.B. von Glasersfeld, von Foerster)
- ▶ Konstruktivismus (z.B. Gergen)
- ▶ Kommunikationstheorie (z.B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- ▶ Allparteilichkeit/Neutralität
- ▶ Kontextsensibilität
(gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung
- ▶ Respektlosigkeit
- ▶ Neugier
- ▶ Humor
- ▶ Kundenorientierung
- ▶ Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- ▶ Hypothesieren
- ▶ Genogramarbeit

- ▶ Organigrammanalyse
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Systemisches Fragen
- ▶ Analyse nonverbaler Prozesse
- ▶ Interventionen
- ▶ Metaphern, Rituale, Witze
- ▶ Externalisierung
- ▶ Skulpturen
- ▶ Co-Therapie

Systemische Praxis:

- ▶ Mailänder Ansatz (z.B. Boscolo, Cecchin)
- ▶ Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ▶ Reflecting Team (z.B. Andersen)
- ▶ Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z.B. de Shazer)
- ▶ Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ▶ Familien
- ▶ größere Systeme
- ▶ Teams
- ▶ Gruppen
- ▶ Organisationen / Institutionen

Therapieintegration:

- ▶ Allgemeine Psychotherapie
- ▶ Verhaltenstherapie / Kognitive Therapie
- ▶ Psychoanalyse / Psychodynamische Therapie
- ▶ Hypnotherapie
- ▶ Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- ▶ z.B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken / Methoden anderer Therapierichtungen.
- ▶ an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grundkurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2019-2020 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski und Gerd Hartmüller

Supervision: Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 2.330,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in drei Raten.

Ort: Haus Sonntal, Wallerfangen

Anmeldung bis 01.08.2019 bei:

SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine der Theorie-seminare:

30.08. – 31.08.2019	07.02. – 08.02.2020
27.09. – 28.09.2019	27.03. – 28.03.2020
25.10. – 26.10.2019	08.05. – 09.05.2020
06.12. – 07.12.2019	19.06. – 20.06.2020
10.01. – 11.01.2020	

Termine der Supervisions-seminare:

Barbara Schmidt-Keller:	Rudolf Klein:
20.11. – 21.11.2019	18.11. – 19.11.2019
16.03. – 17.03.2020	19.03. – 20.03.2020
18.05. – 19.05.2020	28.05. – 29.05.2020

Am 06.06.2019 findet von 17.00 – 18.30 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Bitte bei der o. g. Adresse anmelden.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2019-2020 Saar

Leitung: Irina Bayer und Peter M. Glatzel

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1.760,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in drei Raten.

Ort: Praxis Irina Bayer
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

27.09. – 28.09.2019	13.03. – 14.03.2020
25.10. – 26.10.2019	24.04. – 25.04.2020
29.11. – 30.11.2019	19.06. – 20.06.2020
10.01. – 11.01.2020	17.07. – 18.07.2020
14.02. – 15.02.2020	

AK 2019-2020 Rheinland-Pfalz

Leitung: Kurt Hahn, Andreas Kannicht, Nicole Glaser

Teilnehmerzahl: ca. 18

Teilnahmegebühr: 1.760,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in drei Raten.

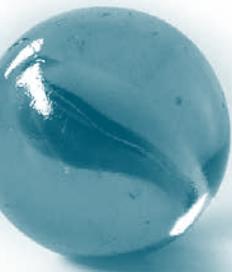
Ort: akasa, Gipserstr.15
D-67433 Neustadt a.d. Weinstrasse

Anmeldung bis 28.09.2019 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

11.11. – 13.11.2019
09.12. – 10.12.2019
27.01. – 29.01.2020
02.03. – 03.03.2020
23.04. – 25.04.2020
25.06. – 26.06.2020
21.09. – 23.09.2020



3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen

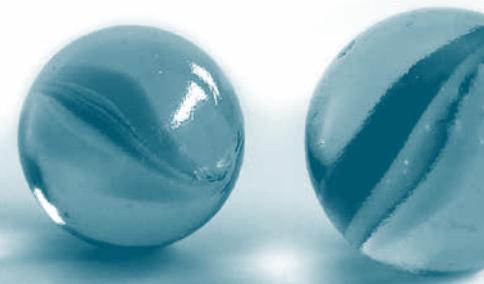
gelehrten systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



SRS – Offene Supervisionsgruppe

Diese Gruppe ist für psychosoziale Fachkräfte vorgesehen, die (noch) nicht in der Ausbildung in der SGST sind. Jeder Supervisionstag kann einzeln belegt werden, auch mehrere/alle Tage können gerne gebucht werden.

Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	95,- € pro Tag
Ort:	akasa, Gipserstr.15, D-67433 Neustadt a.d. Weinstrasse
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine, 10-18 Uhr:	06.02.2019 (Kurt Hahn) 05.04.2019 (Nicole Glaser) 03.06.2019 (Kurt Hahn) 14.10.2019 (Nicole Glaser)

SRS 1

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	5
Teilnahmegebühr:	475,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	09.02.2019; 06.04.2019; 29.06.2019; 14.09.2019; 09.11.2019 (jeweils von 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr)

Es werden maximal **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 1

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	95,- € pro Tag
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	04.02.2019, 11.03.2019, 06.05.2019, 11.07.2019, 26.08.2019, 14.10.2019 02.12.2019

Es werden pro Tag **8** Unterrichtsstunden bescheinigt. Die Kombination der Termine ist beliebig. Die Anmeldung ist ab einem Tag möglich. Die Anzahlung beträgt 30,- €, pro Tag.

ESS 2

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	190,- € pro Seminar (einzeln buchbar)
Ort:	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	04.02. – 05.02.2019 07.11. – 08.11.2019 (1. Tag 10:00 Uhr – 18:30 Uhr) (2. Tag 9:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden jeweils **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	10 – 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Haus Sonnental, Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	22.03. – 23.03.2019 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 4

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	10 – 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Haus Sonnental, Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	23.08. – 24.08.2019 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und Beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis:

Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.



SE 1 Sinn und Sinnlichkeit

Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen und Männer

Das Seminar ist gedacht als Oase des Aufspürens und (Er-)Findens vom eigenen Lebenssinn über den Weg der körperlichen Sinne und der empfundenen Sinnlichkeit.

Dabei geht es um Fragen wie: Was waren und sind derzeit meine sinnstiftenden Lebensthemen und wie kann ich „sinnvolle“ Lebenslaufvisionen entwickeln, die meine Lebendigkeit stärken. Wie kann ich in meinem Alltag einen existentiellen Sinn fühlen, erfinden, bewahren? Woran möchte ich mich ausrichten? Wo und worin, mit wem suche und finde ich meinen Lebenssinn? Wer waren und sind darin meine Vorbilder? Wo und wie unterstützen meine Lebensziele und Leitsätze meine Lebendigkeit? Wo behindern sie mich und fordern mich zur Neujustierung auf? Wie kann ich mich sinnlich-seelisch nähren und gut gestärkt zu meinen kurz-, mittel- und langfristigen Lebenszielen aufbrechen? Welchen Ballast möchte ich dafür evtl. loslassen und welche Kraftquellen neu schöpfen?

Methoden: Mit Achtsamkeitsübungen, Imagination, Körperarbeit, Lebenslinienarbeit, Skulpturen und Dialog gehen wir auf Entdeckungsreise zu den Quellen des Eigen-Sinns

Leitung: Susanne Oechler

Teilnehmerzahl: 12

Teilnahmegebühr: 380,- €

Ort: profamilia Saarbrücken
Heinestr. 2-4, 66121 Saarbrücken

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine: 01.02. – 02.02.2019
08.11. – 09.11.2019
(1. Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr)
(2. Tag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 Take Care – Die gute Sorge für sich selbst

Einen kleinen Moment noch.....

...bevor Sie das Angebot durchlesen, setzen Sie sich doch bequem an einen ruhigen Ort, atmen Sie genüsslich dreimal tief ein und aus und wackeln Sie doch mal mit den Zehen... Diese zwei Tage wollen der Entschleunigung und der freundlichen Zuwendung zu sich selbst dienen. Die Arbeit in therapeutischen und helfenden Berufen ist sicher sinnstiftend und befriedigend und zugleich auch belastend und erschöpfend dann, wenn neben den vielen Herausforderungen des Alltags zu wenig Raum für Selbstfürsorge und Innehalten bleibt. Allzu oft richten wir unseren Fokus auf die Fürsorge der Menschen um uns herum und weniger auf uns selbst. Gut für sich selbst zu sorgen ist etwas sehr Individuelles aber in jedem Fall „Chefsache“. In gutem Kontakt mit sich selbst zu sein, unsere eigenen Bedürfnisse zu wahren und damit unsere Kraft, Lebensfreude und unseren Sinn am Tun zu erhalten, will ein lebenslang gepflegt werden. In diesem Seminar betrachten wir die Wechselwirkungen von Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Selbstwert und gehen mit Hilfe hypnosystemischer, körperorientierter und achtsamkeitsbasierter Methoden in Kontakt mit den inneren Kraftquellen.

Ziel des Seminars ist es, Sie in lebendiger, achtsamer und humorvoller Weise zu unterstützen, sich die eigene Lebendigkeit sowie Neugierde, Sinnhaftigkeit und Freude an der Arbeit zu bewahren und/ oder zurückzuerobern sowie gute integrierbare Rituale für zuhause zu (er-) finden.

Leitung: Nicole Glaser

Teilnehmerzahl: ca. 12

Teilnahmegebühr: 190,- €

Ort: akasa, Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 14.02. – 15.02.2019
(jeweils von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen möge.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 8
Teilnahmegebühr:	145,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	08.03.2019 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr) 09.03.2018 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 „Unbeschreiblich weiblich“ – Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die ihre bisherigen Lebenswege und Lebensentscheidungen reflektieren möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- ▶ Heimat und Beheimatet-Sein
- ▶ Partnerschaft
- ▶ Ambivalenter Kinderwunsch
- ▶ Ungeplante Kinderlosigkeit
- ▶ Das Altern der eigenen Eltern
- ▶ Die Routenplanung für die nächste Etappe

Methoden:	Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen
Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	380,- €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung bis 01.03.2019 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine:
13.03. – 14.03.2019
23.05. – 24.05.2019
(1. Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr)
(2. Tag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden 32 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 5 Mein erotisches Selbst - ein Selbstfindungsworkshop nur für Frauen

Erotik ist einerseits medial omnipräsent, andererseits individuell - oft noch immer tabuisiert. Gerade Frauen leben im Spannungsfeld zwischen sexualisierter Gewalt und lustvoller Selbstbestimmung, der scheinbaren Freizügigkeit und dem alten Dualismus Heilige-Hure. Wo scheinbar alles sein kann oder muss, wie findet Frau heraus, was Sie will und nicht will, wie eignet sich Frau den „Vermarktungsplatz“ des eigenen Körpers in Zeiten des Schönheitswahns wieder lustvoll an? Hierfür sollen 3 Tage Zeit sein zum Spüren, Denken, Verabschieden, Lösen, Entdecken und Visionieren. Welche und wessen Bilder und Ideale prägen mein Selbstverständnis als Frau - auch erotisch? Welche Vorbilder gibt es familiär, gesellschaftlich, historisch? Was ist für mich Erotik? Wen erlebe ich erotisch? Wie erlebe ich mich erotisch? Wodurch entsteht für mich Erotik? Wodurch und - wie transportiere ich Erotik? Wo gestatte ich sie mir, wo gehört sie für mich nicht hin? Weiß ich, was ich mir wünsche? Wie gelingt mir die selbstbezogene Verwirklichung meiner Wünsche? Wie kann ich andere verführen, sich auf meine Wünsche einzulassen? Wo und wie verlaufen meine Grenzen? Wie kann ich meine Grenzen wahren? Welchen Bereich im Land der Erotik möchte ich nicht leben? Was habe ich bisher noch nicht gewagt zu spüren? Wohin reist meine Neugierde?

Mit Imagination, Kreativen Methoden, Körperarbeit und Techniken aus der Systemischen Sexualtherapie machen wir uns auf die Suche nach dem eigenen erotischen Profil und Selbstbild.

Leitung:	Susanne Oechler
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	profamilia Saarbrücken Heinestr. 2-4, 66121 Saarbrücken
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	10.05. – 12.05.2019 (1. Tag 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr 2. Tag 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr 3. Tag 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Von Hüten und (inneren) Stimmen – oder die Bedeutung innerer und äußerer Kontexte beim systemischen Arbeiten

Kontextsensibilität ist ein zentraler Aspekt in der systemischen Beratung und Therapie. Er bezieht sich auf die unterschiedlichen Auswirkungen bedeutungsgebender innerer und äußerer Rahmenbedingungen. So macht es einen Unterschied, ob ich in einem Zwangskontext, in einer begleitenden sozialen Hilfe oder in einem therapeutischen Kontext arbeite. Und es ist nicht egal, mit welchen inneren Stimmen bzw. welchem inneren Team ich gerade meinen KlientInnen und deren Anliegen begegne.

Das Seminar bietet Ihnen einerseits die Gelegenheit, sich mit Ihrem Einrichtungs- bzw. Arbeitskontext zu beschäftigen und dabei zu klären, welchen Hut Sie dabei tragen bzw. tragen könnten und welcher Hut Ihnen vielleicht sogar besser passen würde. Andererseits können Sie Ihr inneres Team und dessen Stimmen kennenlernen, zu welchem Sie sich gerade von ihren KlientInnen eingeladen fühlen und mit dem Sie Beraterisch / therapeutisch tätig werden.

Das Seminar eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, zu schauen, wie Sie im Sinn von Coaching Ihr inneres Team wirkungsvoller zum Arbeiten bringen und wie Sie ggf. im Rahmen einer Teamentwicklung Ihr Team umbauen, sich von einzelnen Teammitgliedern verabschieden und ggf. durch neue Mitglieder verstärken können – d.h. Sie können ausloten, unter welchem Hut und mit welchem inneren Team und dessen Stimmen Sie Ihren KlientInnen möglichst hilfreich begegnen können.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmer:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	190,- €
Ort:	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	24.05. – 25.05.2019 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden 16 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Eine Wanderung durch die Landschaften Deiner Familien

Die Landschaften Deiner Herkunftsfamilie(n) und der aktuellen Familie(n) aufleben lassen, die wohlthuenden und sicheren Plätze finden, sie betreten, sich dort wohl fühlen, um sich selbst heute besser verstehen zu können.

Sich die offensichtlichen Schätze wieder vor Augen führen. Nach verborgenen oder vergessenen Schätzen weitersuchen. Sich mit den verunsichernden, frustrierenden, schmerzhaften, traurigen Ereignissen „zusammensetzen“, sie ganz, ganz nah – aber auch aus einer anderen Perspektive, wenn das heute schon möglich ist – anschauen, den anderen ein durch die Zeitentfernung ermöglichtes Verständnis entgegenbringen – oder einfach mal etwas dort verweilen und sich merken, was das mit Dir heute macht. Mit anderen Seminarteilnehmern gemeinsam reflektieren, um vielleicht den damals schwierigen Ereignissen auch andere Bedeutungen beimessen zu können.

Es kann auch passieren, dass einige Personen aus Deinen Familien Dir etwas sagen wollen und an Dich Briefe schreiben werden. Es kann auch dazu kommen, dass Du einigen Familienmitgliedern etwas sagen möchtest. Du bist zu einer Wanderung durch die Landschaften Deiner Familien herzlich eingeladen. Der Start zu der Wanderung liegt in Deinem Genogramm.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	475,- € Teilnahmegebühr plus ca. 70,- € für 3 Übernachtungen.
Ort: Über-	Aschbacherhof b. Trippstadt mit 3
Selbst-	nachtungen im Familienlandheim,
	verpflegung, gemeinsam organisiert
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	12.06. – 15.06.2019 (Beginn am 12.06.2019 um 10:00 Uhr)

Es werden **40** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Soulcaching – Identität als Projekt

Ein Selbsterfahrungsseminar für Männer und Frauen

Viele Koordinaten markieren die Pfade unserer Entwicklung. Im Sinne eines Soul-Caching werden wir uns mit diesen beschäftigen und die Einzelaspekte zu einem Mosaik zusammentragen.

Dazu gehören zum Beispiel:

- ▶ Die Bindungsmuster unserer Herkunftsfamilien, deren innere Landkarten und Glaubenssysteme... Und was wir davon behalten wollen und wovon wir uns trennen könnten
- ▶ Die Erfahrungen von familiärer, sozialer und kultureller Zugehörigkeit, die eigene Sehnsucht, aber auch die eigene Ambivalenz in Bezug auf Bindung
- ▶ Die Bedeutung von Freundschaft
- ▶ Begegnungen mit Zufall, Glück und Unglück
- ▶ Die Möglichkeiten und Grenzen von Selbststeuerungs- und Machbarkeitsideen
- ▶ Unsere transpersonalen Ressourcen und der Umgang mit notwendigen und unvermeidbaren Wandlungsprozessen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: max. 14

Teilnahmegebühr: 380,- €

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung bis 15.05.2019 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine: 08.07. - 09.07.2019
13.08. - 14.08.2019
(1. Tag 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
2. Tag 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 9 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michail Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seinen Bewohnern“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutendsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an.

Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Sich in den gewünschten Zustand versetzen“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	22.08. – 24.08.2019 (jeweils 9:30 Uhr – 18.00 Uhr)

Es werden **24 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 10 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	285,- € (für AbsolventInnen der Ausbildung) 250,- € (für PartnerInnen)
Ort:	CEB-Akademie Industriestraße 6-8, 66663 Merzig
Anmeldung bis 12.07.2019 bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	29.08. – 31.08.2019 (1.Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr) (2.Tag: 9:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3.Tag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden **24 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 11 Unsere Lebensreise – ressourcenorientierte Selbsterfahrung

Unser Leben ist eine Reise, bei der wir schon viele Herausforderungen bewältigt haben, helle und dunkle Tage erlebt haben. Wie wollen wir die nächste Wegstrecke auf unserem Lebensweg gestalten? Was können wir dazu gebrauchen aus der einzigartigen Schatzkiste der Erfahrungen, die wir besitzen? Was sind unsere Sehnsüchte, unsere Träume für unsere Zukunft? Was hindert uns und wie wollen wir damit umgehen?

Im Seminar wird in individuell stimmiger Form auf die TeilnehmerInnenanliegen eingegangen. Daneben werden je nach Gruppenprozess kleinere Übungen und Konzeptbausteine in der Kleingruppe und in Einzelarbeit angeboten. Wir arbeiten mit hypnosystemischen imaginativen und achtsamkeitsbasierten Methoden, mit Raumbildern, Familien-Choreographien und lösungsorientierten psychodramatischen Methoden, abgestimmt auf das jeweilige Anliegen und den Gruppenprozess.

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Teilnahmegebühr:	285,- €
Ort:	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	28.10. – 30.10.2019 (1.Tag: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr) (2.Tag: 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr) (3.Tag: 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr)

Es werden **24** Unterrichtseinheiten bescheinigt.

SE 12 DerTod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Z Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weitergelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 10
Teilnahmegebühr:	145,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	15.11..2019 (14.00 Uhr bis 18.00 Uhr) 16.11..2019 (10.00 Uhr bis 16.30 Uhr)

Es werden **12** Unterrichtseinheiten bescheinigt.

SE 13 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmer willkommen.

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	285,- € (für AbsolventInnen der Ausbildung) 250,- € (für PartnerInnen)
Ort:	CEB-Akademie Industriestraße 6-8, 66663 Merzig
Anmeldung bis 30.10.2019 bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	11.12. – 13.12.2019 (1.Tag: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr) (2.Tag: 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr) (3.Tag: 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr)

Es werden **24** Unterrichtseinheiten bescheinigt.



**Weiterbildungsseminare
Sondercurriculum**

WS 1 Systemische Traumatherapie mit Schwerpunkt Trauertherapie

Wie entschlüsselt man Traumaerfahrungen? Emotionen, Gedanken und körperliche Sensationen können Wegweiser zu traumatischer Erfahrung sein. Ein multimodaler, systemischer Ansatz führt vom fachkompetenten Symptomverständnis mit Diagnosestellung zu den Schritten Stabilisierung und Intervention und Traumaintegration. Es werden Grundkenntnisse im Umgang mit traumatischen Erfahrungen und mit Ressourcenorientierung vermittelt. Wir wenden Imaginations- und Konfrontationstechniken an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Lösung von Trauer. Wenn mit dem Verlust eines Menschen traumatische Erfahrungen verbunden sind, können sich Gefühlsreaktionen einstellen, die den natürlichen und notwendigen Trauerprozess blockieren und langfristig zu chronischen Belastungen führen. Es wird demonstriert, wie ein heilsamer Prozess mobilisiert werden kann.

Leitung:	Irina Bayer
Gast:	Juliane Grodhues (zertifizierte Trauertherapeutin)
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Teilnahmegebühr:	345,- €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer, Gerberstrasse 44, Saarbrücken
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	11.04. – 13.04.2019 (drei Tage) (jeweils von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr)

Es werden **24** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

WS 2 Systemisches in der Jugendhilfe

Systemische Ausbildungen bzw. Kompetenzen werden in vielen Stellenausschreibungen im Arbeitsfeld Jugendhilfe mittlerweile als selbstverständlich vorausgesetzt. In der systemischen Ausbildung wird nun in relativ kurzer Zeit eine Fülle von Methoden und Konzepten vermittelt. Oft fehlt aber die Zeit, die unterschiedlichen systemischen Werkzeuge auf die Brauchbarkeit für die eigene Praxis in der Jugendhilfe zu überprüfen oder systematisch auszuprobieren und für sich nutzbar zu machen. Infolgedessen bleiben nicht selten hilfreiche Ressourcen ungenutzt.

Dieses Seminar bietet Ihnen einerseits die Möglichkeit, systemische Konzepte und Methoden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in ihrem Kontext der Jugendhilfe zu reflektieren. Andererseits können Sie eigene Konzepte vorstellen und supervisorisch reflektieren lassen. Möglicherweise entdecken Sie dabei, angeregt durch den wechselseitigen Austausch, Methoden, mit denen Sie sich noch einmal vertiefend auseinandersetzen und die Sie einmal praktisch ausprobieren wollen. Oder Sie stoßen auf Werkzeuge, deren mögliche Aufnahme in ihr Methoden-Repertoire, Sie in ihrem Arbeitskontext schon immer einmal ausloten wollten. Das Seminar hat zum Ziel, das eigene Methoden-Reservoir zu reflektieren und zu erweitern und zur Umsetzung noch unvertrauter Methoden zu ermutigen. Die Aufteilung des Seminars in zwei Blöcke ermöglicht, die neuen Erfahrungen im zweiten Block zu reflektieren und auszuwerten. Als Teilnahmevoraussetzung wird eine fortgeschrittene bzw. abgeschlossene systemische Ausbildung empfohlen.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	460,- €
Ort:	Haus Sonnental, Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	06.09. – 07.09. 2019 22.11. – 23.11. 2019 (jeweils von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 3 Wenn es in der Zusammenarbeit klemmt – oder komplexe Auftragslagen und Zwangskontexte

Komplexe unüberschaubare Auftragslagen und nicht identifizierte Zwangskontexte behindern mitunter den Einstieg in Hilfeprozess und verhindern eine produktive Zusammenarbeit mit Klienten. Sie führen häufig dazu, dass Klienten sich missverstanden fühlen und sehr viel Zeit und Energie mit unproduktiven Auseinandersetzungen verschwendet werden bzw. verloren gehen. Sowohl auf Seiten der BeraterInnen/TherapeutInnen als auch auf Seiten der KlientInnen können Frustrationen und Enttäuschungen entstehen und die Motivation von Klienten, sich auf Beratung oder Therapie einzulassen, kann nachhaltig beeinträchtigt werden. Nicht selten werden die stagnierenden Prozesse dem Widerstand von Klienten zugeschrieben und diese wenden sich enttäuscht an neue Helfer oder werden an diese weiter verwiesen.

Im Seminar sollen Vorgehensweisen und Methoden vorgestellt werden, die in solchen Situationen helfen können, Blockaden als Missverständnisse zu erkennen und Wege zu finden, wie damit konstruktiv umgegangen werden kann und wie sie ggf. überwunden werden können. Dazu kann auf Beispiele aus dem Kreis der TeilnehmerInnen zurückgegriffen werden.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Haus Sonntal, 66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	13.09. – 14.09. 2019 (jeweils von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 4 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 bis 10
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	18.10.2019 (10:00 Uhr bis 18:00 Uhr) 19.10.2019 (10:00 Uhr bis 16:30 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 5 Systemische Beziehungsgestaltung: Die unterschätzte Intervention

Seit langem ist bekannt, dass die Qualität der therapeutischen Beziehung ein Hauptfaktor für effektive Veränderungsarbeit ist. Postulierte Grundhaltungen in vielen Therapie- und Beratungsschulen, die das Vermitteln und Einüben von therapeutischer Abstinenz in den Mittelpunkt stellen, schöpfen das Potential an Interventionsmöglichkeiten, das über differenzierte und affektiv modulierte Beziehungsgestaltung mittlerweile vorhanden ist in keiner Weise aus – auch in der systemischen Praxis. Aus Sicht der modernen Neurobiologie bestätigt sich ein stärkerer Einbezug affektiver Faktoren sowohl auf der Seite des systemischen Professionellen als auch in der Fokussierung auf die jeweilige Emotionsverarbeitung beim Klienten.

Systemisches Coaching, systemische Beratung und Therapie waren lange Zeit durch den Einsatz vorwiegend sprachlich-kognitiver Interventionsformen geprägt. Eine Ausnahme bildeten insbesondere Vorgehensweisen der wachstumsorientierten Familientherapie (V.Satir) und hypnosystemische Ansätze (G.Schmidt). Mit den überzeugenden Forschungsergebnissen der modernen Neurobiologie über die Relevanz körpernaher, automatisiert ablaufender affektiver Schemata für die Beeinflussung klinischer Symptomatiken und psychosozialer Probleme ändert sich dies zunehmend: Emotionsfokussierung ist (wieder) im Kommen, nicht nur in der Verhaltenstherapie, sondern auch in der systemischen Arbeit.

Anders als in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts geht es dabei aber nicht mehr um kathartisches Abreagieren, sondern um subtilere und wesentlich wirksamere Interventionsmethoden. Der Workshop soll auf der Basis neurobiologisch fundierter Konzepte der affektiven Rahmung, Emotionsverarbeitung und Aufmerksamkeitslenkung differenzierte Methoden und Techniken zur Nutzung der Potentiale der Beziehungsgestaltung auch als Intervention in der systemischen Beratung und Therapie sowie im systemischen Coaching anbieten und diese exemplarisch einüben.

Inhalte:

- ▶ Engagierte systemische Gesprächsführung jenseits von affektarmer Abstinenz
- ▶ Affective Neuroscience : Menschliche Emotionsverarbeitungssysteme erkennen und nutzen
- ▶ Mentalisierungsförderung in der systemischen Gesprächsführung
- ▶ Praxis des Emotionscoachings in der systemischen Gesprächsführung
- ▶ Handwerkskasten zum Einbau emotionsfokussierender und mentalisierungsfördernder Interventionen in die systemische Beratung und Therapie sowie ins systemische Coaching.
 - Methoden zur Förderung der Emotionswahrnehmung und -benennung
 - Strategien dosierter Affektaktualisierung
 - Hilfen zur Selbstberuhigung und Ressourcenaktivierung bei inneren Spannungszuständen und bei Affektüberflutung von KlientInnen
 - Hypnosystemische imaginative Techniken
 - Interventionen und Übungen zur Aktivierung von Achtsamkeit und Akzeptanz
 - Vorgehensweisen zum Aufbau von Selbstmitgefühl
 - Arbeit mit inneren Helfern
 - Strategien zur Transformation von Emotionen

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Teilnahmegebühr:	345,- €
Ort:	akasa Gipserstr.15, D-67433 Neustadt/W.
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	21.11. – 23.11. 2019 (1.Tag: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr) (2.Tag: 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr) (3.Tag: 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 6 Lass die Schmetterlinge rein...

... in deine systemische Werkstatt.

„Schmetterlinge wiegen fast nichts. So leicht, als ob die Sonne mit den Wimpern schlage ... Schmetterlinge sind wie das Niesen des Regenbogens.“ (Gioconda Belli, „Die Werkstatt der Schmetterlinge“, 2010) Sie füllen die Luft mit unterschiedlichsten Farben und das Herz mit schönen Gefühlen. Metaphern sind die Schmetterlinge der Sprache. Sie sind leicht, bunt, wecken gute Gefühle und bringen neue sprachliche Bilder in die therapeutischen Gespräche. Dadurch entstehen neue Sichtweisen und neue Bedeutungen des problematischen Verhaltens, was wieder neue Optionen für Problemlösungen öffnet.

Das Seminar hat zum Ziel, Ihnen zu helfen, in Metaphern denken zu lernen. Nach einer theoretischen Einführung und einer Diskussion der Bedeutung von Metaphern, werden wir Folgendes üben:

- ▶ das Entdecken von Metaphern in den Erzählungen und im Verhalten der Klienten
- ▶ die Probleme und deren Lösungen in Form von Metaphern formulieren
- ▶ Metaphern finden, die dem Problem kreativ und wertschätzend neuen Sinn verleihen
- ▶ mithilfe von Metaphern neue Ressourcen bei den Klienten finden
- ▶ das Denken über die therapeutische Interaktion in Form von Metaphern lernen.

Ich lade Sie in die „Werkstatt der Metaphern“ zum gemeinsamen Werkeln ein. Als Pflichtvorbereitung bitte das oben zitierte Buch lesen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Haus Sonntal, 66798 Wallerfangen
Anmeldung bei:	SGST, Frau Monika Lackas, Poststraße 46, D-66663 Merzig E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	29.11. – 30.11. 2019 (jeweils von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Sondercurriculum SC

Entwicklungspsychologische Grundlagen und entwicklungspsychologische Beratung (in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

EPB-Basiskurs:

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Leitung:

Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Systemische Therapeutin und Supervisorin.

Anliegen der Weiterbildung:

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- ▶ Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- ▶ Prävention anzubieten und damit frühzeitig zur Verbesserung kindlicher Entwicklungsbedingungen und perspektivisch zur Kostensenkung für spätere Hilfen beizutragen
- ▶ Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln

Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- ▶ Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- ▶ Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- ▶ Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- ▶ Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- ▶ Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- ▶ Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- ▶ Besondere Situationen des Kindes wie Regulationsstörungen, Frühgeburt, Behinderung
- ▶ Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- ▶ Riskante Beziehungsentwicklungen - Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- ▶ Reflexion von Bedeutungszuschreibungen und Missverständnissen bei Eltern und bei Helfern
- ▶ Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- ▶ Kindeswohlgefährdung und § 8a
- ▶ Datenschutz und Kooperation
- ▶ Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- ▶ Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe, Erzieherinnen aus Kindertagesstätten, und Mutter-Kind-Einrichtungen, gesetzliche Betreuerinnen, Verfahrensplegerinnen, Hebammen, Familienrichterinnen etc.

Dauer: 4 x 3 Tage

Teilnehmerzahl: 18

Ort: akasa, Gipserstr.15,
D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Teilnahmegebühr: 1250,- €. Der Preis enthält 50,- € Organisationsgebühr.

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen

Termine: 14.11. – 16.11.2019
05.02. – 07.02.2020
01.06. – 03.06.2020
24.08. – 26.08.2020

Einführungsangebot in Neustadt Systemische Gesprächsführung – ein Seminar Menü in 5 Gängen

Für die Gesprächsführung bietet der systemische Ansatz eine Fülle hilfreicher Ideen, Konzepte und Techniken. Ziel dieses dreitägigen Seminars ist es, eine kurze Einführung in den systemischen Ansatz zu bieten und wichtige Grundhaltungen für die Zusammenarbeit mit Menschen zu vermitteln. Auf dieser Basis lernen Sie Methoden und Techniken der systemischen Gesprächsführung kennen. Kurze theoretische Inputs werden praxisorientiert vertieft, so dass Sie am Ende der drei Tage über eine breitere Palette von Möglichkeiten verfügen. Die TeilnehmerInnen können mit neuen Impulsen in ihren Berufsalltag zurückkehren und den dortigen Herausforderungen gestärkt begegnen.

Inhalte:

Gruß aus der Küche – Was ist eigentlich systemisch?

Vorspeise – Förderliche Gesprächsanfänge gestalten

Zwischengang I – Vom Problem zur Lösung

Hauptspeise – Fragetechniken und Interventionen

Zwischengang II – Schwierige Gespräche

Nachspeise – Gesprächsabschlüsse gestalten

Das Angebot richtet sich an alle systemisch Interessierten und noch nicht in systemischer Weiterbildung befindenden Personen sowie an AbsolventInnen mit Lust auf einen Refresher in systemischer Gesprächsführung.

Leitung: Christian Roland und Nicole Glaser

Teilnehmerzahl: 18

Teilnahmegebühr: 285,- €

Ort: akasa
Gipserstr.15, D-67433 Neustadt/W.

Anmeldung bei: SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 14.03. – 16.03.2019
(1.Tag: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr)
(2.Tag: 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
(3.Tag: 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Systemischer Salon in Neustadt

Mit der Berater/innen Lounge/ dem systemischen Salon bieten wir in Neustadt eine Plattform für regelmäßige Treffen für Teilnehmer/innen und Absolvent/innen unserer Kurse sowie systemisch interessierter Personen. Sie bietet die Möglichkeit, in geführtem Rahmen, gemeinsam systemischen Fragestellungen nachzugehen, neue Ideen und Sichtweisen zu gewinnen, sich zu vernetzen oder Impulsvorträgen zu lauschen.

Themen- und Gestaltungswünsche können selbstverständlich eingebracht werden und fließen dann in unsere Planung mit ein. Die Möglichkeiten sind vielfältig!

Leitung in Neustadt

- und Anmeldung:** Nicole Glaser (n.glaser@sgst.de)
- Ort:** akasa
Gipserstr.15, D-67433 Neustadt/W.
- Termine:** 17.01.2019, 21.03.2019, 23.05.2019,
22.08.2019, 17.10.2019, 12.12.2019
(jeweils von 17:00 Uhr – 20:00 Uhr)
- Teilnahmebeitrag:** Wir erheben pro Abend einen
Unkostenbeitrag von 10,- € pro
Person (in bar gegen Quittung).

Zum Abschluss jeder Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung.

Ateliers

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

AT 55 Hypnosystemische Trauertherapie - Arbeit mit komplizierten, somatisierenden, depressiven und traumaassoziierten Trauerverläufen

In diesem neuen Traueransatz wird die Trauerarbeit hypnosystemisch als kreative Beziehungsarbeit verstanden. Trauernde werden eingeladen, die schmerzliche Abwesenheit des geliebten Menschen zu realisieren und eine innere weitergehende Beziehung zu ihm zu finden und zu gestalten. Dabei kommt es aber immer wieder zu komplizierten Trauerverläufen, in denen der Trauerprozess zu einem – in seinem Sinn unbewusst bleibenden – Stillstand kommt und ein gelingendes Leben nach dem Verlust blockiert oder durch somatische Symptome belastet wird. Hintergründe hierfür liegen oft in früheren schweren Verlusten, im Lebensskript des Trauernden, in ungelösten Konflikten mit dem Verstorbenen oder in traumatischen Umständen beim Tod des geliebten Menschen. Hier ist eine über die Trauerbegleitung hinausgehende therapeutische Arbeit nötig. Dabei lädt die hypnosystemische Trauertherapie die Betroffenen ein, den Stillstand im Trauerprozess als Lösungsimpuls zu verstehen. So gilt es beispielsweise die Beziehung zur Trauer oder zum Verstorbenen zu klären oder zu verändern. Im Workshop werden die systemischen, hypnotherapeutischen und hypnosystemischen Grundlagen der Trauertherapie dargestellt. In Gruppentrancen und in Liferarbeiten kann der Ansatz erlebt und anhand konkreter Übungen erlernt werden.

Literatur: „Meine Trauer wird dich finden“, 2005 (2009: 12. Aufl.); „Damit aus meiner Trauer Liebe wird“, 2007 (4. Aufl.); „Wie ist das mit der ... Trauer?“ (Kinderbuch), 2007 (2. Aufl.); „Meine Trauer geht – und du bleibst“, 2009 (4. Aufl.); Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis, 2014 (3. Aufl.); „Die Liebe feiern – Ein Jubiläumsbuch für Paare“, 2011; „Gemeinsam trauern – gemeinsam weiter lieben“. Das Paarbuch für trauernde Eltern, 2013; „In meinen Träumen finde ich dich – Wie Träume in der Trauer helfen“, 2014; „Die Therapie des Paar-Unbewussten.“

Gastdozent: Roland Kachler, Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Transaktionsanalytiker (DGTA), Systemischer Paartherapeut, Supervisor, Klinische Hypnose (MEG), Fortbildungen in systemischen Ansätzen und in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), Ego-State-Therapie bei W. Hartmann und M. Phillips; Mitarbeit an der Landesstelle für psychologische Beratung in Stuttgart; eigene psychotherapeutische Praxis; Vorträge und Workshops; www.Kachler-Roland.de.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: CEB-Akademie
Industriestraße 6-8, 66663 Merzig

Anmeldung bis 01.02.2019 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 01.03. – 02.03.2019
(1. Tag: 10.00 Uhr – 18.00 Uhr
2. Tag: 9.00 Uhr – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 56 Fallverstehen und Settingkonstruktion in der Jugendhilfe

Immer wieder sind wir mit Kindern oder Jugendlichen konfrontiert, für die die Regelangebote der Jugendhilfe (Kita, Hort, Ganztage) oder auch viele Erziehungshilfe-Settings offensichtlich nicht passen. Diese Kinder/Jugendliche verstoßen gegen die Regeln, gefährden andere Kinder oder sich selbst und bringen ihre SozialpädagogInnen an den Rand der Verzweiflung. Verständlicherweise entwickelt sich der Wunsch sie zu entlassen oder zu verlegen.

Manchmal reicht es aus, besser zu verstehen, was mit diesen Kindern/Jugendlichen los ist, um sie am gleichen Ort passender weiter betreuen oder besser aushalten zu können. Manchmal muss man das Setting erweitern oder ein ganz neues Setting stricken, das besser auf die Sorgen und Nöte dieser Kinder eingehen oder ihnen klarere Grenzen setzen kann (manchmal sogar mit gekonnten Formen von Zwang). In dem Seminar wird Mathias Schwabe aus systemischer und psychoanalytischer Perspektive Grundlegendes zum Fallverstehen und zur Konstruktion von Settings darstellen, von ungewöhnlichen, kreativen Settings berichten und auf aktuelle Fälle der TeilnehmerInnen eingehen, die ihr Verstehen erweitern wollen und auf der Suche nach tragfähigen Lösungen für schwierige Fälle sind.

Gastdozent: Prof. Dr. Mathias Schwabe

Prof. Dr. Mathias Schwabe hat über 30 Jahre im Bereich Erziehungshilfen gearbeitet und geforscht. Seine Erfahrungen sind in zahlreiche Bücher geflossen wie „Pädagogik mit schwierigen Jugendlichen“ (2013 zusammen mit Burkard Müller), „Freiraum mit Risiko“ (2014), „Methoden der Hilfeplanung“ (5. Auflage 2016) und „Begleitende Unterstützung und Erziehung in der Sozialen Arbeit“ (2010). Als Mitglied der „Qualitätsagen-

tur-Heimerziehung“ hat er zahlreiche Settings für sogenannte „schwierige“ Kinder bzw. Jugendliche intensiv kennengelernt und durch neue Impulse Anstöße zur Weiterentwicklung gegeben. Mathias Schwabe lehrt und lernt an der Evangelischen Hochschule Berlin.

Moderation: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: max. 16

Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: akasa
Gipserstr.15, D-67433 Neustadt/W.

Anmeldung bis 01.07.2019 bei:
SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 15.08. – 16.08.2019
(1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



AT 57 Trauma

Traumata wohin man schaut. Traumatherapie und Traumatherapeuten wohin man geht. Das Atelier versucht eine Orientierung und Navigationshilfe anzubieten, in den sich immer weiter ausbreitenden traumatischen Unübersichtlichkeiten. Es werden konzeptuelle Vorschläge gemacht und therapeutische/beraterische Vorgehensweisen vorgestellt, die es vielleicht erleichtern, zwischen posttraumatischer Belastungsstörung und posttraumatischem Wachstum zu manövrieren.

Literatur:

„Passagen – Systemische Erkundungen.“ Stuttgart (Klett-Cotta); „Lob der Vernunfttehe – Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe“ (S. Fischer, Frankfurt/Main) ; „Miese Stimmung – Eine Streitschrift gegen positives Denken.“ Frankfurt/Main (S. Fischer)

Gastdozent:

Arnold Retzer (www.arnretzer.de) hat Medizin, Psychologie und Soziologie studiert. Er ist – unter anderem als Mitglied der Heidelberger Gruppe in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts – seit 30 Jahren aktiv an der Entwicklung und Anwendung systemischer Konzepte und Methoden beteiligt. Er ist Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg (www.si-hd.de) und Privatdozent für Psychotherapie an der Universitätsklinik Heidelberg. Als Fachbuchautor – unter anderem des Standardwerks „Systemische Paartherapie“ – und Lehrtherapeut begleitet er seit Jahrzehnten die Ausbildung vieler systemischer Therapeuten und Berater. Über seine zahlreichen Medienauftritten und seine letzten Bücher, die zu Bestseller wurden, erreicht er inzwischen aber auch ein Millionenpublikum.

Er ist Autor und Herausgeber von 9 Büchern und über 150 Fachartikel. Zuletzt: „Miese Stimmung. Eine Streitschrift gegen positives Denken.“ (S. Fischer, Frankfurt/Main).

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: CEB-Akademie
Industriestraße 6-8, 66663 Merzig

Anmeldung bis 27.09.2019 bei:

SGST, Frau Monika Lackas,
Poststraße 46, D-66663 Merzig
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 24.10. – 25.10.2019
(1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Nicole Glaser	Diplom-Sozialpädagogin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Susanne Oechler	Diplom-Psychologin
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,- € (soweit nicht anders ausgewiesen) zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer / eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Bei Fragen zu freien Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an mail.sgst@gmx.de

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.



Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.

www.sgst.de